



Die tiefe Grube am Standort des ehemaligen Posthotels ist aufgefüllt. Aktuell werden Überlegungen geprüft, wie der Platz temporär genutzt werden kann.

Bilder Uwe Oster

(VORERST) NICHTS NEUES AUF DEM BAHNHOFPLATZ

Aufgrund von Bauarbeiten der RhB werden die geplanten
Konzepte in diesem Sommer nicht umgesetzt

Von Uwe Oster

Im vergangenen Jahr waren die Pläne für eine Neugestaltung des Bahnhofplatzes gestoppt worden, nachdem im Rahmen einer Petition über 420 Unterschriften gegen die damals geplante Fussgängerzone mit einem Fahrverbot vor dem Bahnhof gesammelt worden waren. Es folgten zwei Bevölkerungs-Workshops, bei denen die Teilnehmenden aktiv ihre Vorstellungen einbringen konnten. Dies führte zur Aufgabe der ursprünglichen Planung. Stattdessen war nun – neben verschiedenen gestalterischen und weiteren Massnahmen – ein Einbahnverkehr in Richtung Oberseeparkplatz vorgesehen, einhergehend mit der Einrichtung einer «sanften Begegnungszone» vor dem Bahnhof.

Doch auch dagegen regte sich sehr bald Widerstand, und es wurde neuerlich eine Petition lanciert. «Grundsätzlich sollte der Bahnhof von beiden Seiten bedient werden können», meinte damals etwa Hanspeter Gadiant im Gespräch mit der «Arosener Zeitung». Es könne nicht sein, «dass man jedes Mal um den See fahren muss, wenn man von der Tomelistrasse her kommt». Der Bahnhof sollte weiterhin von beiden Seiten angefahren werden können. Mit der Einrichtung einer Tempo-30-Zone müssten die Autofahrer in diesem Bereich ihre Geschwindigkeit anpassen. Ursprünglich war die Einführung des Einbahnverkehrs am Bahnhofplatz für diesen Sommer vorgesehen. Doch daraus wird

nun nichts, wie Gemeindeführer Jan Diener erklärt. «Bezüglich des Projekts Bahnhofplatz hat sich die Situation ergeben, dass die Rhätische Bahn (RhB) den Arosa Tunnel über die nächsten Jahre sanieren wird. Dies wird umfangreiche Anpassungen (temporäre und fixe) am Bahnhof in Arosa und im Zugverkehr zwischen Litzirüti und Arosa mit sich bringen. Dies hat zur Folge, dass weiterführende Arbeiten zum Thema Begegnungszone/Fussgängerzone auf das Jahr 2020 verschoben werden», so Jan Diener. Die kommenden Monate müssten jetzt dazu genutzt werden, um in enger Zusammenarbeit mit der RhB eine möglichst optimale Lösung während der Sanierung des Tunnels für alle zu finden.

Der Gemeindeführer verweist in diesem Zusammenhang auch auf die im April 2019 eingereichte Petition: «Nein zur Neugestaltung am Bahnhofplatz, Nein zum Einbahnverkehr, Nein zum Umwegverkehr um den Obersee, Ja zu Tempo 30 km/h zwischen Glaskasten und Oberseeparkplatz.» Unterschrieben wurde die Petition von 219 Personen (210 gültige Unterschriften, neun ungültige).

Da 2019 am Bahnhofplatz keine Massnahmen getroffen werden, liege der Fokus in diesem Jahr auf der Erlebnisinszenierung am Obersee. So werde zum ersten Mal die Arosa-Welle einen ganzen Sommer lang benutzt werden können, und die in die Jahre gekommene Schachanlage werde saniert. Bezüglich des nun aufgeschütteten Posthotelplatzes würden aktuell Möglichkeiten geprüft und Ideen entwickelt, wie der Platz temporär genutzt werden könne. Dies habe aber in Absprache mit dem Grundeigentümer

und mit dessen Einverständnis zu erfolgen, so Jan Diener abschliessend. Über die Arbeiten am Arosa Tunnel wird die RhB Ende Juni informieren. Wir werden darüber natürlich ausführlich in der «Aroser Zeitung» berichten.

Meine Meinung EIN WINK DES SCHICKSALS?

Die Rhätische Bahn saniert den Arosa Tunnel und sorgt damit für einen «Halt» bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen für den Bahnhofplatz. Zuletzt war hier ein Einbahnverkehr vorgesehen – gegen den wiederum eine Petition lanciert worden war. Dieser ungeplante «Zwischenstopp» mag ein Wink des Schicksals sein. Noch einmal gründlich über alle Bücher zu gehen und sich Gedanken zu machen, wie es auf dem Bahnhofplatz weitergehen soll.

Auf der einen Seite stehen all' jene, welche weder einer Fussgängerzone noch einem Einbahnverkehr etwas abgewinnen können – und die für diese Ablehnung durchaus gute Argumente haben. Auf der anderen Seite eine mit viel Elan gestartete Projektgruppe, die sich vielleicht mehr Zuspruch erwartet hätte. Natürlich wird man es nie allen recht machen können. Aber soll eine Lösung an einem so wichtigen Ort wie dem Bahnhofplatz nachhaltig sein, dann sollte sie schon von einer grossen Mehrheit getragen werden. Es wäre daher gut, noch einmal offen und auf einer breiten Basis über das Thema zu diskutieren. Es bringt sicher nichts, jetzt einfach die Bauarbeiten der RhB abzuwarten und dann genau gleich wieder «einzusteigen». Die ungeplante Wartezeit gilt es zu nutzen, um einen möglichst breiten Konsens zu finden. Ohne Scheuklappen, miteinander im konstruktiven Gespräch und vielleicht sogar ganz neuen Ideen.

Uwe Oster, Redaktionsleiter



Die Arosa Welle kann heuer zum ersten Mal den ganzen Sommer über genutzt werden – wenn er denn jemals kommt ...



Die Rhätische Bahn plant eine umfassende Sanierung des Arosa Tunnels.

Anzeige

Cheminéeöfen ...
Gartenfeuer ...
Cheminées ...

PLÄTTLI... PLÄTTLI...

200 Jahre
+ GANZ
www.ganz.info

Ganz Baukeramik AG
Rossbodenstrasse 15
CH-7000 Chur GR
Fon +41 81 284 24 42

Holzkeramik ...
Terrassenplättli ...
Bodenplättli ...